UNTERRICHTSEINHEIT SEKUNDARSTUFF II

Diercke Weltatlas Magazin

# Diercke 360°



zum Autor: Prof. Dr. Boris Braun Professor am Geographischen Institut der Universität zu Köln

# **Australien** – moderne Dienstleistungsökonomie oder Rohstoffergänzungsraum?

Australien ist trotz seiner großen wirtschaftlichen Bedeutung als Bergbau-, Nahrungsmittel- und Dienstleistungsexporteur in weiten Bereichen ein "leerer" Kontinent. Die Wirtschaftskarte (Diercke ◆ S. 186/187.1, Diercke 2 ◆ S. 146/147.1, Diercke Drei ◆ S. 186/187.1) spiegelt diese wirtschaftsräumlichen Gegensätze zwischen dem "Outback" genannten, trockenen Inneren des Kontinents und den wenigen großen Metropolen an der Küste deutlich wider. Die Karte eröffnet unter Einbezug ergänzender Materialien zudem verschiedene Möglichkeiten zur Analyse grundlegender wirtschaftsgeographischer Zusammenhänge.

## Große Dienstleistungszentren an der Küste

Intensive wirtschaftliche Nutzungen sind vor allem im Inneren des Kontinents auf wenige Bergbau- oder Tourismusstandorte konzentriert. Dagegen befinden sich an der Küste moderne Dienstleistungszentren, in denen ein Großteil der gut 22 Mio. Einwohner und der 11 Mio. Arbeitsplätze lokalisiert sind. 61 % der Einwohner und 62 % aller Arbeitsplätze entfallen auf fünf große Verdichtungsräume: Sydney (4,6 Mio. Einwohner) ist das unbestrittene Finanzzentrum Australiens und dessen internationalste Stadt, Melbourne (4,1 Mio.) der traditionelle Hauptsitz von australischen Großunternehmen und Bergbaukonzernen. Die schnell wachsenden Verdichtungsräume Brisbane (2,0 Mio.) und Perth (1,7 Mio.) profitieren von ihrer Stellung als Hauptstädte, Finanzzentren und Bürostandorte von ressourcenreichen Bundesstaaten. Adelaide (1,2 Mio.) nimmt in seinem Bundesstaat ebenfalls eine dominierende Position ein, bleibt hinsichtlich der Wachstumsdynamik aber gegenüber den anderen großen Städten zurück. Historisch entwickelten sich diese Metropolen vor allem als administrative Zentren ihrer jeweiligen Kolonien (bis

1901) sowie als dominierende Hafenstandorte, auf die die gesamte Verkehrsinfrastruktur (Überlandstraßen, Eisenbahnen) zugeschnitten war. Außerhalb der Millionenstädte und ihrem Umland sind die wirtschaftlichen Aktivitäten auf dem Kontinent sehr verstreut. Canberra ist als Hauptstadt und Regierungssitz des Australischen Bundes das einzige Dienstleistungszentrum im Binnenland von nationaler Bedeutung.

Obwohl Australien auf dem Weltmarkt vor allem als Rohstoffexporteur auftritt, sind die meisten Arbeitskräfte im Dienstleistungssektor beschäftigt und auch der größte Teil der australischen Wirtschaftsleistung entfällt auf diesen Sektor (M1). Die Dienstleistungen werden zwar vorwiegend für den Binnenmarkt erbracht, aber durch internationale Touristen und asiatische Studierende an den australischen Universitäten werden ebenfalls bedeutsame Exporteinnahmen erzielt (M2).

#### Starker Bergbau, schwache Industrie

Australien war in den letzten beiden Jahrzehnten eine der am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften der Erde und hat auch die globale Finanz- und Wirtschaftskrise in den Jahren 2008 und 2009 relativ unbeschadet überstanden. Der wesentliche Grund für die wirtschaftliche Stärke Australiens ist die wachsende Nachfrage nach Rohstoffen wie Eisenerz, Kohle, Gold oder Industriediamanten auf dem Weltmarkt. Während bis vor wenigen Jahren noch Japan der Hauptabnehmer australischer Bergbauprodukte war, nimmt heute die schnell wachsende chinesische Wirtschaft mit ihrem "Rohstoffhunger" diese Rolle ein. China nahm 2011 rund ein Viertel aller von Australien ausgeführten Güter und Dienstleistungen ab. Aber auch das rasche Wirtschaftswachstum in anderen Ländern Asiens kurbelt die Nachfrage nach australischen Bergbauprodukten kräftig an (M3, M4).

Australien ist aus geologischen Gründen reich an natürlichen Bodenschätzen. Dies gilt insbesondere für den Westaustralischen Schild, der wie viele alte Kontinentalblöcke ergiebige Vorräte an metallischen Erzen aufweist. Die bergbauliche Entwicklung geht bis Mitte des 19. Jahrhunderts zurück, als der erste Goldboom einsetzte. Seitdem wurden immer neue Abbaugebiete für verschiedene Bodenschätze erschlossen. Die meisten sind echte Outback-Operationen, für die mit großem Aufwand in kaum besiedelten Regionen erst die notwendige Infrastruktur geschaffen werden musste.

Rohstoffe wie Eisenerz (vgl. auch Diercke • S. 184.2), Steinkohle, Diamanten, Uran oder Bauxit werden kapitalintensiv bzw. unter starkem Maschineneinsatz im Tagebau gewonnen. Arbeitsplätze vor Ort und größere Siedlungen entstehen dadurch kaum.



Australien führt seit jeher größtenteils nicht oder nur wenig verarbeitete Agrar- und Bergbauprodukte nach Übersee aus, während es vor allem höherwertige Industrieprodukte wie Maschinen oder Autos aus anderen Ländern importiert. Hohe Produktionskosten, ein kleiner Binnenmarkt sowie eine in vielen Bereichen nur schwer überwindbare technologische Rückständigkeit verhinderten, dass sich Australien zu einem echten Industrieland entwickeln konnte. So kam es zwar im 20. Jahrhundert zur Industrialisierung, aber seit Mitte der 1970er-Jahre nimmt die Beschäftigung im produzierenden Gewerbe wieder rasch ab. Heute befinden sich nur noch 8 % aller Arbeitsplätze in der Industrie. Die in Australien bedeutende Nahrungsmittelindustrie ist in der Nähe von intensiv genutzten Landwirtschaftsgebieten angesiedelt.

#### Energiewirtschaft

Die meiste australische Steinkohle wird heute im Bowen-Becken im Tagebau gefördert und zu großen Teilen direkt nach Übersee verschifft. Ein Teil der Steinkohle verbleibt jedoch in Australien und wird hier in großen Kraftwerken direkt in Abbaunähe verstromt oder in Hochöfen an der Küste zur Stahlproduktion eingesetzt. Die im östlichen Victoria gewonnene, qualitativ schlechtere Braunkohle wird ausschließlich zur Stromproduktion genutzt. Aufgrund des billigen Stroms aus der Kohle geht der Ausbau erneuerbarer Energien in Australien trotz zum Teil guter natürlicher Voraussetzungen nur schleppend voran. Allerdings wird in den niederschlagsreichen Gebirgsräumen im Südosten des Kontinents Wasserkraft zur Stromerzeugung genutzt (vgl. auch Diercke ◆ S. 184.3).

#### Landwirtschaft

Lange Zeit war Australien vor allem ein Exporteur von landwirtschaftlichen Produkten, zunächst vor allem von Schafwolle, später auch von Weizen und Rindfleisch (M3). Auch wenn der Bergbau als Devisenbringer heute wichtiger ist, spielt die ebenfalls überwiegend exportorientierte Landwirtschaft noch immer eine bedeutende Rolle. Im Südosten und im Südwesten des Kontinents wird großflächig Weizen angebaut, oft in Kombination mit Schafhaltung. Um die großen Städte herum ist die Milchwirtschaft stark ausgeprägt. Entlang der Ostküste werden Früchte angebaut, in Queensland dominieren Zuckerrohrplantagen. Der Weinanbau hat seine Zentren vor allem im Hinterland von Adelaide sowie im Hunter Valley westlich von Newcastle. Wo die Niederschläge im trockenen Inneren des Kontinents für den Ackerbau nicht mehr ausreichen, wird das Land großflächig für extensive Weidewirtschaft genutzt, im subtropischen Süden vor allem durch Schaffarmen, im tropischen Norden durch riesige Rinder-

Knapp die Hälfte der Fläche des Kontinents weist aufgrund der Trockenheit und der Unzuverlässigkeit der saisonalen Niederschläge gar keine landwirtschaftliche Nutzung auf. In den letzten Jahren ging die agrarisch genutzte Fläche zurück, weil die Landwirtschaft auf den überwiegend schlechten Böden zunehmend an ökologische Grenzen stößt und auch ausgedehnte Dürren (v. a. 2002–2009) sowie Überschwemmungen (v. a. 2010/11 und 2012) den Farmern das Leben schwer machen.

#### Literatur

Sonnenburg, F.: Wirtschaftsstruktur und Auswirkungen der Finanzkrise in Australien und Neuseeland. In: Geographische Rundschau, H. 10/2012, S. 48–49.



Die Argyle-Diamantenmine – ein Pfeiler des australischen Wirtschaftswachstums

#### Das Thema im Unterricht

Australien ist nur selten Gegenstand des Geographieunterrichts. Dabei bietet die Wirtschaftskarte Australiens viele interessante Ansatzpunkte. Die Schüler benötigen keine speziellen Vorkenntnisse über Australien, sie sollten aber über allgemeine wirtschaftliche Zusammenhänge und aktuelle weltwirtschaftliche Entwicklungen informiert sein.

#### **Einstieg**

- Brainstorming zum Thema "Die Wirtschaft Australiens", Festhalten der Schülerantworten an der Tafel oder auf OHP-Folie
- alternativ/zusätzlich: Lage Australiens (möglichst am Globus) demonstrieren, Lage zu den wichtigsten
   Handelspartnern (s. M3) bestimmen

#### **Erarbeitung**

- Bearbeiten der Aufgaben in Partneroder Einzelarbeit (wenn Übung für eine Klausur im Vordergrund steht)
- gemeinsames Besprechen der Aufgaben

#### Abschluss

 Überprüfen der zu Beginn beim Brainstorming genannten Begriffe

Arbeitsblätter und Lösungen finden Sie online unter: www.diercke.de/360grad

Autor: Prof. Dr. Boris Braun Diercke 360° 1/2013 C O P Y

## M 1

#### Anteile der Wirtschaftssektoren am Bruttoinlandsprodukt (BIP), an der Beschäftigung und den Exporten 2006 und 2011

		2006	2011
Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	BIP	2,5	2,6
	Beschäftigung	3,2	2,9
	Exporte	12,4	10,7
Bergbau	BIP	8,3	8,6
	Beschäftigung	1,2	2,1
	Exporte	45,6	59,8
Produzierendes Gewerbe	BIP	10,8	9,6
	Beschäftigung	10,7	8,4
	Exporte	20,0	12,9
Dienstleistungen	BIP	78,4	79,3
	Beschäftigung	84,9	86,6
	Exporte	21,2	16,0

Quellen: Australian Bureau of Statistics, Sonnenburg 2012

### M 2 Bedeutendste Exportwaren und -dienstleistungen Australiens 2009 und 2011 (in Mio. US \$)

	2009	in %	2011	in %
Eisenerz	30 049	12,0	64 107	20,5
Steinkohle	39 439	15,8	46 762	14,9
Gold	15 603	6,3	15 971	5,1
Tourismus, Geschäftsreisen	14 830	5,9	15 356	4,9
Bildung, Ausbildung	17 718	7,1	15 127	4,8
Rohöl	7 175	2,9	11 451	3,7
Erdgas	7 627	3,1	11 084	3,5
Weizen	4 756	1,9	6 076	1,9
Bauxit, Aluminiumoxide	4 798	1,9	5 443	1,7
Kupfererz	3 792	1,5	5 441	1,7
Rindfleisch	4 307	1,7	4 684	1,5
Aluminium	4 079	16,0	4 656	1,5
Kupfer	2 501	1,0	3 853	1,2
Sonstige	95 636	38,3	106 805	34,1
Exporte gesamt	249 602	100	313 255	100

Quelle: Australien Department of Foreign Affairs and Trade

## M 3 Australiens Außenhandel mit Waren und Dienstleistungen 2011 (in Mio. US \$)

Zielmärkte der Exporte					
	Waren	Dienstleis- tungen	gesamt	Anteil in %	
China	71 463	5654	77 117	24,6	
Japan	50 458	1 926	52 384	16,7	
Südkorea	23 311	1 713	25 024	8,0	
Indien	15 246	2 140	17 386	5,6	
USA	9 773	5 125	14 898	4,8	
Großbritannien	7 539	3 923	11 462	3,7	
Neuseeland	7 681	3 329	11 010	3,5	
Taiwan	9 134	536	9 670	3,7	
Singapur	6 397	3 129	9 526	3,0	
Thailand	6 762	963	7 725	2,5	
Sonstige	55 387	21 666	77 053	24,6	
Exporte gesamt	263 151	50 104	313 255	100	

Herkunft der Importe				
	Waren	Dienstleis- tungen	gesamt	Anteil in %
China	42 145	1 <i>7</i> 93	43 938	14,9
USA	28 348	10 933	39 281	13,3
Japan	17 977	2 099	20 076	6,8
Singapur	14 147	4 010	18 157	6,2
Deutschland	10 619	1387	12 006	4,1
Großbritannien	6 730	4 817	11 547	3,9
Thailand	8 441	2 291	10 732	3,6
Neuseeland	7 593	2 986	10 579	3,6
Malaysia	8 561	1330	9 891	3,4
Indonesien	5 909	2 258	8 167	2,8
Sonstige	85 717	25 097	110 814	37,5
Importe gesamt	236 187	59 001	295 188	100

Quelle: Australien Department of Foreign Affairs and Trade

#### Aufgaben

- Stellen Sie die räumliche Verteilung der wichtigsten agraren Landnutzungsformen in Australien mithilfe der Wirtschaftskarte (Diercke ◆ S. 186/187.1) dar. Suchen Sie unter Hinzuziehung weiterer Karten nach Erklärungen für das Verteilungsbild.
- 2. Stellen Sie mithilfe der Wirtschaftskarte die räumlichen Beziehungen zwischen Bergbau (v. a. Eisenerz-, Bauxit-, Kohleabbau) und Schwerindustrie (v. a. Eisen- und Stahlerzeugung, Aluminiumverhüttung) dar. Beschreiben Sie, welche Auffälligkeiten sich diesbezüglich ergeben und suchen Sie nach Erklärungen hierfür.
- **3.** Erläutern Sie mithilfe der Wirtschaftskarte sowie M2 die heutige Exportstruktur Australiens.

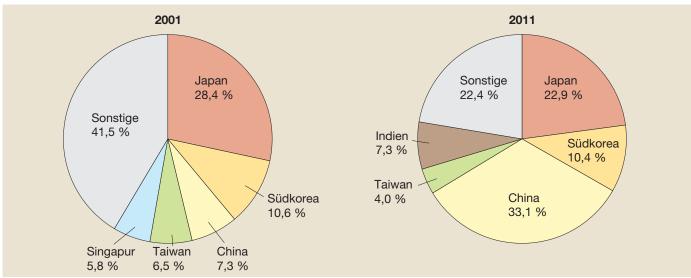
- **4.** Beschreiben Sie mithilfe von M5 die Entwicklung der Terms of Trade von Australien. Erklären Sie, warum sich die Terms of Trade in den letzten Jahren deutlich verbessert haben.
- 5. Erörtern Sie mithilfe aller gegebenen Materialien (v. a. Diercke ◆ S. 186/187.1, M1, M2 und M6) mögliche ökonomische Abhängigkeiten und bewerten Sie, inwieweit Gefahren einer monostrukturierten Wirtschaft auf Australien zutreffen könnten.
- 6. Nehmen Sie mithilfe aller gegebenen Materialien kritisch Stellung zu der Aussage: "Australien ist insbesondere ein Rohstoffergänzungsraum für die Weltwirtschaft und ähnelt deshalb wirtschaftstrukturell einem typischen Entwicklungsland."

westermann

bearbeitet von:

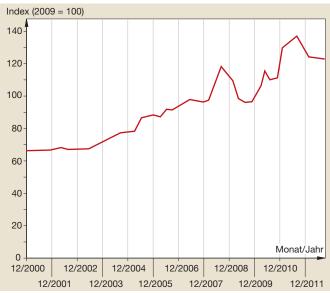
Autor: Prof. Dr. Boris Braun Diercke 360° 1/2013 C O P Y

## M 4 Australiens Exportmärkte für Bergbauprodukte 2001 und 2011



Quelle: Australian Department of Foreign Affairs and Trade

# M 5 Die Entwicklung der australischen Terms of Trade 2000–2012



Quelle: Australian Bureau of Statistics

Terms of Trade bezeichnen das Verhältnis der Export- zu den Importgüterpreisen. Sie werden als Veränderung des Index der Exportgüterpreise in Relation zum Index der Importgüterpreise ausgedrückt. Steigen die Terms of Trade, muss ein Land weniger Güter an das Ausland verkaufen, um auf dem Weltmarkt die gleiche Menge Importgüter einkaufen zu können. Sinken die Terms of Trade, müssen dagegen mehr Waren exportiert werden, um die heimische Nachfrage nach Importgütern zu decken.

Über viele Jahrzehnte hat Australien ebenso wie viele Rohstoffe exportierende Entwicklungsländer eine Verschlechterung seiner Terms of Trade hinnehmen müssen. Derzeit erreichen die australischen Terms of Trade aber wieder den Stand der frühen 1950er-Jahre.

## M 6 Australien und die "Holländische Krankheit"

Der Rohstoffboom macht Australien anfällig für die sogenannte "Holländische Krankheit". Dies ist ein Phänomen, das in den Niederlanden in den 1960er-Jahren beobachtet wurde, als man dort große Gasvorkommen entdeckte. Dadurch schossen die Exporteinnahmen in die Höhe, die Währung wurde drastisch aufgewertet. Darunter litt vor allem die niederländische Industrie, die auf dem Weltmarkt keine konkurrenzfähigen Preise mehr bieten konnte. Die starke Rohstoffnachfrage und die Erhöhung der Rohstoffpreise tragen auch in Australien dazu bei, dass die einheimische Währung, der Australische Dollar, in den letzten Jahren erheblich an Wert gewann. Damit verteuern sich australische Waren auf dem Weltmarkt. Wirtschaftssektoren, die darunter leiden, sind neben der ohnehin schwachen australischen Industrie vor allem das Tourismusgewerbe und der Bildungsexport. So stagnieren seit einiger Zeit die Ankünfte der Urlauber aus Übersee und die Zahl der ausländischen Studierenden geht wieder leicht zurück.

bearbeitet von:

westermann